



Im Verlage der Esfenbartschen Erben,
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 76. Freitag, den 22. September 1815.

An die Zeitungs-Leser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahrs werden die Inveressenten dieser Zeitung hierdurch ersucht, die Pränumeration für das vierte Quartal dieses Jahres mit 18 Groschen Courant, incl. der gesetzmäßigen Stempeltaxe von 6 Gr. und zwar vor dem 1sten October einzusenden und dagegen den Pränumerationsschein in Empfang zu nehmen. Mit dem ersten October tritt der Preis von 1 Rthlr. Courant ein, und es ist nicht unsere Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern dieser Zeitung nachgeliefert werden können. — Die Ausschüttung der Zeitung geschieht des Montags und Freitags Nachmittags um 2 Uhr und die Zahlung der Pränumerationsselder wird mit Ausschluß der Zeitungstage von 8 bis 12 Uhr Vor- und 2 bis 6 Uhr Nachmittags angenommen. Stettin, den 22. Sept. 1815.
Die Expedition der Stettiner Zeitung.

Das 13te Stück der allgemeinen Gesesammlung wird gegen Vorzeigung des Pränumerationsscheins, auf der Post ausgegeben.

Bei der heute Vormittag geschehenen Ziehung der Dritten Klasse 32ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 1600 Thlr. auf Nr. 18451. nach Leer bei J. et A. Reicher. 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 29206. nach Bielefeld bei Heck. 8 Gewinne von 200 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 2715. 9957. 11880. 14172. 18238. 21721. 22756. und 24407. in Berlin bei Ambr. Sasse, bei Maxdorf und bei W. Goldschmid; nach Aschersleben bei Dreizehner; nach Breslau bei Wenzel sen.; nach Königsberg in Preußen bei Durchhard; nach Landshut bei Weise und nach Ströttau bei Greck; und 10 Gewinne von 150 Thlr. ein jeder, fielen auf Nr. 2066. 2157. 2751. 8426. 11078. 11196. 11704. 16426. 20121. und 33918. in Berlin bei S. Alwin, zweimal bei Mendel Moser und bei Levin Sachs; nach Aurich bei S. Seefeld et Comp.; nach Brandenburg bei Lazarus; nach Breslau bei H. Holschau sen.; nach Drießen bei Abraham; nach Lemzen bei Wulff und nach Schweidnitz bei Klose.

Die Ziehung der Vierten Klasse dieser 32sten Königl. Klassenlotterie ist auf den 7ten October d. J. festgesetzt. Berlin, den 9ten September 1815.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.
Scherzer. Bornemann. Hennich.

Berlin, vom 12. September.

Durch ein Handelshaus in Stralsund ist unserm Kriegs-Ministeris die Summe von 2500 Ebalern, welche von einigen Einwohnern von Schwedisch-Pommern und Nizgen zur Unterstützung des in diesem Kriege verwundeten Preussischen Militärs gesammelt sind, eingesandt worden.

Hamburg, vom 15. September.

Die drei von Rouen mit Kunstschiffen von Paris nach der Elbe bestimmte Schiffe sind hier angekommen. Das zuerst angekommene Schiff enthielt 21 Kisten. Alle diese kostbaren, dem Grunde wieder entrisene Gegenstände werden nach Berlin gebracht.

Wien, vom 2. Septbr.

Madame Mürat, die sich jetzt in Grätz, in Steyermark befindet, bleibt, wie man vermutet, dort. Was dies

jedoch bezweifeln läßt, ist der Umstand, daß das Schloß zu Hamburg auf ihre Kosten in Stand gesetzt und prächtig mit Mahagony-Reubeln ausgestattet wird; selbst die Treppe ist ganz von Mahagony neu erbaut. Täglich trifft hier und in der Gegend zurückkehrendes Militär ein, das den Rhein noch nicht passirt war.

Wien, vom 6. September.

Die Herausgabe und der Druck der Congreßacte ist auf Befehl des Fürsten Metternich eingestellt worden. Oesterreich, Frankreich, Rußland, England und Preußen haben diese Acte ratificirt, aber Spanien weigert sich es zu thun, und Portugal hat der weiten Entfernung des Prinz-Regenten wegen, sich darüber noch nicht erklären können. Die Ratification der Bundesacte ist von allen Deutschen Mächten, mit Ausnahme Württembergs erfolgt. — Zu den Gerüchten gehört, daß Straßburg unter die Zahl der freien Deutschen Städte aufgenommen werden soll, wobei Oesterreich das Besatzungsrecht in der Citadelle säkularisiert werde.

Cassel, vom 10. Septbr.

Die allgemeine Zeitung vom 7. September dieses Jahrs enthält unter der Rubrik: Aachen, den 25ten August, folgenden Artikel:

„Wenn es in den Frankfurter Zeitungen heißt, der hier lebende General-Major von Röddich gehe als Kön. Preuß. Commissarius mit Bonaparte nach St. Helena, so verdient dies Berichtigung; der General-Majr von Röddich war allerdings dazu vorgeschlagen; aber man weiß aus sicherer Quelle, daß später die Wahl auf den Minister von Hänlein fiel, der in diesem Augenblicke auf der Reise ist, um sich einzuschiffen.“

„Wir können indess dieser angethlichen Verächtung um so unversichtlicher widersprechen, da Sr. Excellenz, der Freiherr von Hänlein, hier wieder von Darmstadt eingetroffen sind, und Ihren Gesandtschaftspossen am hiesigen Hofe fortdauernd befehlen, auch nach zuverlässigen Nachrichten, der Herr General von Röddich in der That zum Kön. Preuß. Commissair nach St. Helena bestimmt ist.“

Carlsruhe, vom 6. September.

Es befiätigt sich, daß Ruhe und Ordnung zu Straßburg hergestellt worden, nachdem die Truppen ihren Sold erhalten hatten. Der Auffand hat nur dem Kutscher des Generals Rapp das Leben gekostet, welcher getödtet wurde, als er aus dem Hotel heraus fuhr. Der General selbst und General Semele wurden gemißhandelt und litten große Gefahr. Bereits am 4ten waren zwei Regimenter ausmarschirt. Man glaubt, daß in wenigen Tagen die Stadt völlig geräumt und dann von den allirten Truppen besetzt werden dürfte.

Carlsruhe, vom 8. September.

London hat sich ergeben; wahrscheinlich ziehen die Preußen heute dort ein. Straßburg wird von den Oesterreichern besetzt.

Öppingen, im Königreich Württemberg,
vom 21. Aug.

Hieronymus Bonaparte, der sechs Jahre Deutsche Väter gebräut und geschändet, durch niedrige Laster und gemeine Frechheit sich zum Abschaum aller Herrlichkeit gemacht, der in Oesterreich den Händen der Volkshenker, in Italien mit seinem Schwager Marat ge-

gen Recht und Ordnung gezeitelt und gesöchten, mit seinem geächteten Bruder Napoleon Bonaparte an der Spitze Französischer Kaufbeutaten Recht und Gerechtigkeit, und den Beschluß aller Europäischen Mächte verhöhnt hat, ist zum Lohn solcher Thaten in Württemberg als Prinz aufgenommen worden, und wird, wie mehreren Deutschen Höfen official angezeigt worden, mit seiner Gemahlin Königl. Hoheit — die er früher so sehr mißhandelt — dem Deutschen Volke zum Spott und Hohn, das Schloß Ellwangen in Württemberg bewohnen.

(J. d. N. u. N.)

Vom Main, vom 8. September.

In Frankfurt a. M. ist die Vermögenssteuer abgeschafft, nicht weil sie an sich sehr groß, sondern weil sie wegen der damit verbundenen Untersuchungen äußerst gehässig war. Die dagegen eingeführten Steuern treffen nur die Bemittelten 1. B. Miethswohnungen über 100 Gulden, 2te Dienststrafgebe 2c., Theaterbilletts, Fällte, Konzerts 2c. Auf der diesjährigen Messe steigen die Manufaktur- und Fabrikwaaren im Preise, weil die Engländer bei ihrem guten Absatz nach Amerika, die Waren nicht mehr so verschleudern.

Vom Main, vom 9. Sept.

Dem Gen. Rapp war noch vor der letzten Aenderung der Dinge zu Straßburg die Einfuhr von 2000 Flaschen Burgunder und 500 Flaschen Champagner bewilligt worden.

Frankfurt, vom 10. Septbr.

Der künftige Monat dürfte für uns sehr lebhaft werden, indem die Haupt-Columnen der Russischen Armeen durch hiesige Stadt passiren wird. Man schätzt dieselbe auf 30,000 Mann, wobei sich das große Hauptquartier befindet. Diese Truppen werden schon zu Anfang Octobers in Abtheilungen von 10 bis 15,000 Mann eintreffen, und der ganze Marsch bis zum 12. oder 13. beendigt seyn.

Der Almarich der Französischen Truppen aus Straßburg dauere fort, und man siehet dem Einzug der Allirten in diese Stadt nächster Tage entgegen.

Den 1. Septemder kamen zu Straßburg 4 Russische Officiere und 16 Soldaten mit vielen Wagen an. Es wurden ihnen wie es heißt aus dem dortigen Arsenal 8000 Gewehre abgeliefert.

Aachen, vom 7. September.

Nachdem auf die Forderung des Königl. Preuß. General-Intendanten, Staatsrats Ribbentrop, die den Preußen, Braunschweigern, Hessen und Mecklenburgern geraubten und nach Paris geschleppten Kunstschätzen zurückgegeben sind, hat derselbe auch 40 Granitsäulen reclamirt, welche der Stadt Aachen genommen und zur Stützung und Verschönerung des Museums angewandt sind. Ingleichen ist von demselben das bekannte Grabmal Karls des Großen — gleichfalls ein Eigenthum der Stadt Aachen — zurück verlangt. Die Anmählung der geraubten Literatur, Schätze kämpft mit vielen Hindernissen. Sie wird aber auch standhaft verfolgt. Von den der Abtei Prim geraubten Büchern, hat sich der kostbare Codex aureus, welcher mit vielen Steinen besetzt und von den Französischen Bibliothekaren u. einem Werth von 200000 Francs geschätzt ist, in der Bibliothek vergessunden und wird wieder genommen. Eben so sind darin 52 Bände von der berühmten Kupferstichsammlung der Stadt Köln entdeckt und von der Preuß. General-Intendantur eingezogen.

Basel, vom 4. September.

Vorgestern hat man mit den Arbeiten zur Demolirung der Festung Hünningen den Anfang gemacht. Man fand in dieser Festung 117 Feuerstände, worunter 31 Mörser und Haubitzen, 2500 Centner Pulver, eine große Anzahl Bomben, Kanonen und Haubitzenkugeln, eine große Menge Reis, gefalzenes Fleisch etc. etc. Einen Theil der Kriegsmunition hat man schon nach dem Galtfeld transportirt. Das Armeecorps, welches Hünningen belagerte, ist aufgelöst und ein Theil der dabei gebrauchten Schweizer Truppen verabschiedet. Der Commandant des Regiments Collovrath, Herr Oberst von Roskin, ist Gouverneur der Festung und der Herr Oberst-Lieutenant Benoit Platzcommandant. Herr Chyssel hat mit seiner Familie Hünningen verlassen und sich in die dazugehörende zurückgezogen. Man fand den Schaden, welchen die Einwohner durch das Bombardement erlitten, weit übertrieben, und schätzt denselben nicht höher als auf 7 bis 800 Franken. Die Wunden fallen auf der Schweizer Gänze unverzüglich wieder aufgestellt werden.

Paris, vom 4. Septbr.

Dem Vernehmen nach besetzen die allirten Mächte darauf, daß die Güter der schuldigen Anhänger Bonapartes confiscirt werden, da ein großes Vermögen in den Händen derselben keineswegs dienlich seyn möchte.

Paris, vom 5. September.

Ein Vetter von 48 Jahren, der auf Krücken geht, und „Es lebt der Kaiser!“ gerufen hatte, ward hienützlich von den Assisen-Gericht zu fünfjährigem Gefängniß verurtheilt, — und die großen Schuldigen wandern noch immer ungräbt herum.

An die Loire-Armee, die jetzt verlegt wird, sind anderthalb Millionen Franken an Geld bezahlt worden. — Die künstliche Verjüngung und Metamorphose der Loire-Armee giebt Stoff zu manchen Bemerkungen.

Am 29ten August hielt der Fürst von Blücher in der Ebene von Alençon Revue über 10,000 Mann Preußen, die dann nach Bretagne abzogen. Bis zum 5. dieses werden fortwährend fünf Preuß. Colonnen durch Alençon marschieren und von dem Fürsten Blücher in Augenschein genommen werden.

Paris, vom 7. September.

Gestern ist Sr. Majestät der Kaiser Alexander in Begleitung seines Großmarchalls von hier nach Chalons an der Marne abgereist.

Ueber die Abreise Sr. Majestät des Königs von Preußen nach seinen Staaten scheint noch nichts bestimmt zu seyn.

Man versichert, daß die Resultate der Friedens-Unterhandlungen nicht eher bekannt werden sollen, bis sie beiden Kammern vorgelegt seyn. Dies wird in ihren ersten Sitzungen geschehen.

Zu Clermont Argonne ist ein unbewaffnetes und unequipirtes Russisches Truppen-Corps aus Rußland angekommen.

Die Avoués zu Paris haben dem Staate 150,000 Fr. geliehen.

Die Pariser sträubten sich sehr gegen die Bezahlung ihres Antheils der Contribution von 100 Millionen. Der Präfect Chabrol hat sich daher genöthigt gesehen, folgendes bekannt zu machen:

„Die Bezahlung der außerordentlichen Contribution

geht jetzt sehr langsam vor sich. Es ist daher nicht möglich, die Verbindlichkeiten zu erfüllen, welche die Stadt Paris übernommen. Da aber diese Verbindlichkeiten erfüllt werden müssen, so wird man zu Maßregeln seine Zuflucht nehmen, die nicht angenehm sind, aber ihren Zweck nicht verfehlen werden. Auch haben die Einwohner Befehl erhalten, auf die Bezugsliste zu bringen, und sich zu diesem Ende aller gesetzlichen Mittel zu bedienen. Es ist ihnen ausdrücklich verboten worden, den Zahlungstermin zu verlängern.“

Paris, den 4. September.

Unters.

Chabrol.

Nach den heutigen Nachrichten wird der Marischall Mancey seine zmonatliche Gefängnißzeit auf dem Schlosse Ham zubringen.

In Folge einer mit den Preußen getroffenen Uebereinkunft wird die Stadt Nantes von jeder fremden Einquartierung frei bleiben.

Man will wissen, daß Maret, genannt Herzog von Bassano, die Erlaubniß erhalten habe, sich in Ungarn aufzuhalten.

Zu Ners, unweit Niemes, haben die Rebellen ein ansehnliches Lager. Um sie mit Nachdruck anzugreifen, hat man sich gezwungen gesehen, alle Linientruppen und die Nationalgarde aus mehreren benachbarten Departementen zusammen zu ziehen.

London, vom 2. September.

Von der Fahrt Bonapartes nach seinem Exil auf der Atlantischen Felsenburg sind günstige Nachrichten eingegangen. Am 19ten August beegante das Sicilianische Schiff Salvador, Capitain Romano, auf der Höhe von Lissabon einem Englischen Schiffe, von dem es erfuhr, daß das im Gesicht befindliche Linien Schiff der Northumberland sey, auf welchem sich Bonaparte befände. Da der Capitain, der lange im Mitteländischen Meere herumgefahren war, von den neuesten Schicksalen Bonapartes nichts wußte, so segelte er aus Neugierde auf den Northumberland zu, und sah, wie er behauptet, Bonaparte auf dem Verdeck spazieren. Der Northumberland hatte damals den günstigsten Wind zu seiner Reise.

Venedig, vom 26. August.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes aus Triest vom 22. August:

„Briefe aus Constantinopel vom 21. Juli melden, der Kaiser von Marocco habe Rußland, Preußen und Sicilien den Krieg erklärt; Der Russ. Botschafter zu Constantinopel stände indessen mit dem Maroccanischen Gesandten in Friedens-Unterhandlungen.“

Neueste Nachrichten.

(Aus der Börsenliste.)

Berlin, vom 16. September.

Eine heute Nachmittags ausgekommene Stafette brachte folgendes mit:

Romedenne bei Charlemont, den 10. Sept.

Des Prinzen August, Königl. Hoheit, hat gestern mit dem General-Lieutenant Grafen v. Bourke, als Gouverneur von Charlemont, von Groß- und Klein-Bivet und dem Mont d'Haure, eine Capitulation abgeschlossen, nach welcher die drei Festungen Groß- und Klein-Bivet und der Mont d'Haure morgen um 12 Uhr von den Königl.

Preussischen Truppen besetzt werden; die Belagerung von Charlemont aber geht ihren Gang fort.

Wien, vom 6. September.

Die Krönung Ihrer Majestäten zu Mailand soll, den neuesten Nachrichten aus Paris zufolge, am 4ten October, als dem Namensfeste des Kaisers, vor sich gehen. Nach eben diesen Berichten gedenkt der Kaiser Alexander diese Reise ebenfalls mitzumachen und sodann über Wien nach Polen zurückzukehren.

Paris, vom 3. September.

Im südlichen Frankreich ist die Ruhe sehr ernsthaft bedroht. Man rechnet, daß in den Geyonen über 30,000 Rebellen versammelt sind, und in den dortigen Gebirgen eine solche feste Stellung genommen haben, daß man sie selbst mit Hülfe der herbeigekommen Oesterreicher nicht einmal angreifen wagte, vielweniger besiegen konnte. Es werden jetzt sehr ernsthafte Maßregeln gegen diese Republikanismen genommen, und man glaubt, daß ein bedeutendes Oesterreichisches Truppcorps von Lyon sich unverzüglich nach der Gegend von Nîmes und Montpellier begeben werde, um die bereits dort befindlichen Oesterreicher zu verstärken, und alsdann gemeinschaftlich mit den Royalisten die Rebellen zu bekämpfen.

Man fürchtet, daß die Anzahl dieser Aufrührer sich durch die verabschiedeten Soldaten sehr vermehren wird, indem viele unter ihnen sind, die eigentlich keine Heerleute mehr haben, an den Soldatenstand gewöhnt sind, und sich daher leicht durch betrügerische Vorstellungen gewinnen lassen. Man hofft jedoch dieses große Uebel in der Geburt zu ersticken. — Die Gattin des Obersten Labodiere ist hier vor Gram gestorben.

Der 17. Juli war in Neu-Stettin für manches Christliche Herz und besonders für die Herrn Prediger dieser Gnade ein festlicher Tag, indem dieselben bei öffentlicher Gottesverehrung das 50 jährige Amtsjubiläum ihres Senior, des Herren Creugott, Christlieb Musfau, Predigers zu Cobrien, feierten. Es gewährte einen rührenden Anblick, als sie nebst diesem würdigen Greise in tiefer Andacht um den Altar versammelt, die Vorlesung für seine bisherige Erhaltung und die ihm an gefeuerter Amtsführung erwiesene Gnade mit der innigsten Theilnehmung priesen. Eine der Feier dieses Tages angemessene Predigt über die Worte 1 Cor. 15, 10

„Von Gottes Gnade bin ich, daß ich bin, und seine
„Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern
„ich habe vielmehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber
„ich, sondern Gottes Gnade die mit mir ist, — im
gleichem eine von dem Herren Superintendent Dreus gehalten, eben so zweckmäßige, als ehrliche Rede über
Ps. 71, 17. 18. „Gott du hast mich von Jugend auf
„gelehrt; darun verfühige ich deine Wunder. Auch
„verlass mich nicht im Alter, wenn ich grau werde, —
machte auf alle Anwesende den tiefsten Eindruck, und die
innigste Rührung zeigte sich auf ihren Gesichtern, als
derselbe dem verdienstvollen Jubelgreise ein Belobungs-
schreiben der Königl. Preuss. Regierung überreichte, und
dann sämtliche Herren Cantonalen zur beharrlichen
Erne gegen ihren groß'n göttlichen Lehrer, den heilig-
sten Stifter unsrer Religion, durch sein verordnetes Ge-
dächtnis-Wahl sich zu stärken suchten. Nach dem Gottes-
dienst überreichte die ehrwürdige Gnade diesem ihrem
hiesjährigen Herren Amtsgenossen, ein schön eingebunde-
nes, anmuthvolles Gedicht, auf einem mit Rosen beleg-
ten, weißtafflenen Kissen, zur Bezeugung ihrer Achtung

gegen ihn, und in gleicher Absicht übergab ihm auch noch besonders ein lateinisches und deutsches Gedicht zu seinem Andenken der Herr Prediger Grünmacher aus Gramenz. Ein jeder wünschte mit zu Gott erhodenden Herzen, daß der Herr Jubelgreise mit der ihm eigenen Munterkeit und Stärke, die der jugendlichen gleicht, noch viele Jahre seinem so lange rühmlichst geführten Amte vorstehen und bei seinen Gemeindegliedern Nutzen stiften möchte, die alle mit gleicher Anerkennung seines Werths, ihm ebenfalls, da er sich durch seine vortheilhaften Vorträge ihren Wohlfaß und ihre Zuneigung erworben, das längste Leben wünschen und Segen Gottes vom Himmel.

(Verspätet.)

Dem Verdienste seine Kronen!

Daß Mde. V. r. Philomela, um hier zu singen ange-
kommen,

Hat kaum das avertirte Publicum vernommen,
Als eine Heiserkeit, in Folge des verhaltenen Compliments
Sie wieder reifen macht, um anderwärts vielleicht ten Res-
verenz,

Bevor den Tempel sie verschönt, gebührend anubringen.
(So hat sie mindestens vom guten Ton aus da Verweis
gelaßen —

Sie trat in die Gesellschaft ohne Compliment und hat
sie eben so verlassen.)

Wir — applaudiren ihr und hörten sie nicht singen.

Dr.

?

Eberhards Autorität statuirte keine Synonymen. —
Ist Critik und Censur vielleicht darin unterschieden, daß
jene die Gründe ihrer aus Sachkenntnis geschöpften Ur-
theilung darlegt, dagegen die Censur das Recht zu ur-
theilen hat, ohne Gründe geben zu dürfen? Und ist es
gerade nöthig, daß ein Censor auch kritischer sey? —

„Heut ist Concert — ward legt in P. 3 öffentlich bekannt
gemacht —

„Die Mara wird sich gratis hören lassen.“
Und Alles lief vom Hopfenbau hinweg von Neugier an-
gefackt;

Kaum konnte der Saal die große Menge fassen.
Nach langem Harren ward jedoch — ein Stück, daß man
zum bösen Spiele lacht —

Gemeldet, daß die selbne Frau urplötzlich abgereist.
Getheilt sind jetzt des Rath's, des Publikums und der
Gelehrten Meinungen,

Ob sie vor ihrem Ende P. 1 noch zu sehen da gewesen,
ob — ara war es aber doch! —

Sie nur zum besten Leute haben wollte, oder ob gelungen
Es einem lustigen Kopfe sey, das Publikum auf ärger-
liche Weise noch

Spät in April zu schicken. Beschlossen hat indeß der
weisse Rath für gleiche Fälle,

Daß jeder Musikant, wenn er Concert ankündigt, gleich
Caution bestelle.

Und daß, wenn irgend ein Verweoner fälschlich einen
Virtuoson annouciirt

Er auf dem Markt von 11 bis 12 mit einem Schilde
paradirt

Worauf geschrieben steht: „Hier muß er Posto lassen“
Weil ungestraft wir uns nicht narren lassen.

Stettin, den 17. September 1815.

26.

Anzeige.

In der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Abschied an Napoleon und Warnung an die Welt.
Zum Besten der in der Schlacht bey la Belle Alliance verwundeten Preussischen Krieger. Preis 4 Gr. Münze. Wer mehr giebt, hat reichen Gotteslohn.

Bekanntmachung.

Durch unvorhergesehene Hindernisse ist der Druck der von mir angekauften Gedichten-Sammlung, deren Verkaufsertrag zum Besten der Invaliden und den Wittwen und Waisen geliebener Vaterlands-Vertheidiger bestimmt ist, verzögert worden, so daß die Ablieferung der Exemplare erst zu Weihnachten dieses Jahres vollständig erfolgen kann. Dies halte ich mich verpflichtet, den geehrten Subscribenten zu meiner Entschuldigung ganz ergebenst anzuzeigen. Stettin den 20ten September 1815.
v. Nohr, Königl. Regierungs Director.

Anzeigen.

Um baldige Einfindung der Amtsblätter und Intelligenzblätter bis incl. des 2ten Quartals werden die betreffenden Königl. Post-Ämter ersucht.
Königl. Preuß. Intelligenz-Comtoir zu Stettin.

Die Zeitungs-Bestellungen für das nächst künftige 4te Quartal c. werden täglich und spätestens bis zum 25ten dieses, bey dem hiesigen Post-Ämt angenommen. Stettin den 8. September 1815.

Unterzeichnet, welcher sich dem verehrten Publicum als Arzt empfiehlt, wohnt in der großen Dohnstraße, im Koserschen Hause, No. 677 parterre.
Dr. Neumann, 1tes Mitglied der Königl. wissensch. Medicinal-Commission.

Das Verzeichniß meiner deutsch und französischen Leihbibliothek, welche am 9ten October und folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in meinem Hause melibierend verkauft werden soll, ist bey mir zu haben. Zugleich ersuche ich diejenigen meider resp. Leser, welche noch Bücher von mir haben, mir solche gefälligst noch vor besagter Zeit wieder zuzustellen.
Correl.

Sollten Eltern gesonnen sind, Kinder im hiesigen Ort in Pension zu geben; so erfahren sie das nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Eltern, denen es an Bekanntheit fehlt, ihre Kinder in Pension zu geben, wird gefälligst Auskunft ertheilen.
C. S. S. Torf, Rosengartenstraße No. 267.

Ich wünschte wohl einige junge Mädchen für ein billiges Kostgeld in Pension zu nehmen, ich kühn will sie im Nähen, Sticken, Schneidern, Buchrücken und allen mäßlichen feinen Handarbeiten unterrichten. Wissenschaftlichen Unterricht und Musik können sie hier im Orte entweder in der öffentlichen Schule, oder durch Privat-Unterricht erhalten. Sollten einige Eltern willens seyn, mir ihre Töchter anzuvertrauen, so verpöche ich mich ihres Zutrauens werth zu machen, und mit aller mir

möglichen Sorgfalt und Mühe, ihre moralische Bildung zu vollenden, und sie mit Liebe und Güte zu lenken. Die näheren Bedingungen kann man durch schriftliche Anfrage bey mir erfahren. Demmin den 23ten September 1815.
Johanna Pipor.

Publicandum

wegen der General-Versammlung der Judenschafren Vor- und Hinterpommerns.

Wie in früheren Zeiten geschehen ist, soll auch jetzt wieder unter Direction des Hofrath Brummer in Dreytow an der Rega eine General-Versammlung der Pommerschen Judenschaf zur Abnahme der von den Kollekten und Rendanten geführten Rechnungen und zu den Beschlüssen wegen Einziehung und Verrechnung der anstehenden Reste, gehalten werden. Die sämmtliche resp. Judenschaf wird daher aufgefordert, sich in dem dazu am 20sten November dieses Jahres vor dem v. Brummer anstehenden Termin einzufinden, widrigenfalls sie sich den von den Anwesenden genommenen Beschlüssen wird fügen müssen. Stettin den 22sten August 1815.

Polizey-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Publicandum.

Der nach dem Kalender auf den 16ten October c. fallende Kraummart zu Greiffenhagen, wird wegen des zu gleicher Zeit treffenden Schwedischen Markts auf den 30. und der Viehmarkt auf den 27sten October c. verlegt, welches dem Handelstreibenden Publico hiernit bekannt gemacht wird. Stettin den 13ten September 1815.

Polizey-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Der Unterricht der Hebammen in dieser Hebammenschule nimmt mit dem 1. November d. J. seinen Anfang. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, müssen sich bei Unterschriebenen vor den 15. October d. J. mit den dazu erforderlichen Attesten melden; als: 1) mit einem Atteste von dem Magistrat, oder der Gutsherrschaft, oder von dem Amte, worin der Magistrat, die Gutsherrschaft oder das Amt die Zusicherung ertheilt, daß, wenn sie ihre Kunst gehörig erlernt hat, dann als Hebamme angestellt werden soll; 2) mit einem Atteste von dem Stadt- oder Kreis-Physikus, daß sie die erforderlichen Fähigkeiten hat und sich körperlich dazu qualificirt, und 3) mit einem Atteste von dem Pregibier ihres Ortes, daß sie einen sittlichen und moralischen Lebenswandel geführt hat. Ohne diese beigebrachten Atteste und ohne vorhergegangene schriftliche oder mündliche Meldung bei mir, ist keine Zulassung zu dem Unterrichte möglich, weil bei den festgesetzten Unterstützungsgeldern für die Hebammen-Schülerinnen, nur diejenigen daran Theil nehmen können, denen die Zusicherung auf selbige ertheilt worden. Die, welche an den Unterricht Theil nehmen können, müssen 3 Tage vor den 1. November d. J. hier eintreffen. Stettin, den 5. September 1815.
Kostkovius, Med. Doctor und Hebammenlehrer.

Publicandum.

Das der Stadt bisher insändig gewesen Recht der Aufhängung mit Schaaßen und Schweinen auf dem Torneyßden Felde ist, mittelst von den Herren Stadtvorste-

neben unter unserer Bestätigung eingegangenen Verleiche, mit der Torneschen Baumanschafft, abgelöst worden, und hört von Michaelis dieses Jahres an für die Folge gänzlich auf; welches hiedurch den hiesigen Einwohnern und insbesondere den Viehbesitzern zur Nachricht bekannt gemacht wird. Stettin den 9ten September 1815.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

P u b l i k a n d u m.

Der Zustand der städtischen Cassen verstatet es jetzt, die Zinsen, auf die im Besolge früherer Kriegsdienst contrahirten Stadtschulden, worüber bereits förmliche Obligationen abgestellt worden, von der rückständigen Zeit an, bis Ende August d. J. gerechnet, an die Berechtigten, jedoch aber nur in Erforscheinen zu bezahlen, weil die von uns für die Stadt, bey den höchsten Königl. Behörden ausgewürkten Untersützungsgelder, deren nächster Zweck mit die Bestreitung dieser Zinsen ist, an uns bisher nur in dieser Art veranfolgt worden sind. In Betreff der Obligationen über die freiwillige Anleihe, und die auf ein specielles Unterpand eingetragenen Forderungen, verbleibt es bey den bisherigen Zinsberhebungs-Verfahren. Von allen übrigen Stadt-Obligationen könn die Zinsen — wer solche in Erforscheinen von Ein und Fünf Thaler annehmen willens ist — auf unserer Kämmerer in folgenden Terminen, des Nachmittags von drey bis sechs Uhr, erhoben werden, nämlich:

I. Von den Obligationen Litt. B.:

- | | | | | | |
|--------------|-------------|----|-----------------------|---------|-------|
| 1) unter No. | 1 bis 184 | am | fünften | October | d. J. |
| 2) " " " | 185 = 350 | = | sechsten | " | " |
| 3) " " " | 351 = 466 | = | neunten | " | " |
| 4) " " " | 467 = 565 | = | zehnten | " | " |
| 5) " " " | 566 = 665 | = | zwölften | " | " |
| 6) " " " | 666 = 765 | = | dreizehnten | " | " |
| 7) " " " | 766 = 865 | = | siebzehnten | " | " |
| 8) " " " | 866 = 965 | = | zwanzigsten | " | " |
| 9) " " " | 966 = 1062 | = | drey und zwanzigsten | October | d. J. |
| 10) " " " | 1063 = 1163 | = | vier und zwanzigsten | October | d. J. |
| 11) " " " | 1164 = 1211 | = | sechs und zwanzigsten | October | d. J. |

II Von den Obligationen Litt. A.:

- unter No. 1 bis 76 am dreißigsten October d. J.
" " " 199 bis 338 " ein und dreißigsten Oct. d. J.

Bev der Meldung um die Zinsen, müssen die Coupons zu den Obligationen Litt. B., so wie von denen Litt. A. No 1 bis 76 quittit eingereicht; in Ansehung der Obligationen Litt. A. No. 199 bis 338., diese aber selbst vorgelesen, und die Quittung über die davon zu erhebenden Zinsen, besonders übergeben werden. Wir machen dies den hiesigen Einwohnern und überhaupt allen, welche zu dieser Abreitung berechtigt sind, hiedurch bekannt, wie dem Beyfügen, das es zur Erhaltung der Ordnung, bey dem Anzeigungs-Geschäfte nothwendig ist, das jeder in den betreffenden Terminen und an keinen andern Zahlungstagen erscheine, weshalb wir dies erwarten, gegentheils die Zahlung in denselben überhaupt nicht geschehen kann. Zugleich wird hiemit von uns die Zusicherung ertheilt, das in Ansehung derjenigen übrigen Forderungen

an die Stadt, für Leistungen im Kriege 1807, welche zwar schon anerkannt, woru er aber bisher noch keine förmlichen Obligationen und nur bey einigen, Interimsscheine ertzeilt worden, die Regulirung der Zahlungen, Mobalitäten wegen Capital und Zinsen und die Ausfertigung gebühriger Schuldberechtigungen darüber gleichfalls binnen kurzen erfolgen, so wie auch mit der Zinszahl, na firtgefahren werden wird, je nachdem es der Cassenzustand nar irgend gestattet, wie wir dies hoffen; — wenigstens werden wir unsere Bemühungen darauf stets gerichtet seyn lassen. Stettin den 16. Septbr. 1815.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Citation der Creditoren.

Wenn von der Wittve des verstorbenen Kaufmann Jacob Friedrich Runge, geborne Peters, zum Zweck der mit ihrem in solcher Ehe erzeugten Sohne zu beschaffen der Auseinanderetzung und zur vorzüglichsten Berücksichtigung des Vermögensstandes um öffentliche Concoerirung der Creditoren ihres vorgedachten Ehemannes angezucht, diesem Actio auch deferret worden; sohinnach werden hiedurch gesammte Creditores des vorgemeldeten gewesenen hiesigen Bürger und Kaufmann Jacob Friedrich Runge, welche an denselben und dessen hinterlassenen Vermögen ex quocunque capite vel causa Ansprüche und Forderungen haben, edictariter aufgesodert und vorgeladen, solche in denen dazu auf den 25ten August, 15ten September, und 6ten October dieses Jahres präfixirten Terminen, Vormittags 10 Uhr, in Curia hieselbst, sub poena contumaciae praedictae et praclusioe specificae anzumelden; und zu verificiren, sodten aber zu gewärtigen, das sie vermittelst der am 27ten October hujus Anni zu publicirenden Praelufis, Erkenntnis, damit gänzlich ab, und zum ewigen Stillschweigen werden angewiesen werden. Denenjenigen Creditoreibus, deren Forderungen in dem von der Extrahentin ad acta eingereichten Postensettel richtig aufgezommen, und ihnen von denselben zur Nachsicht mitgetheilt werden, gereicht jedoch zur Nachsicht, das es einer weiteren Anmeldung von Seiten ihrer nicht bedürfe. Begeben Wolgast den 24. Julius 1815.

Bürgermeister und Rath der Stadt Wolgast.

Be k e n n t m a c h u n g.

Es sollen in Termino den 29sten September d. J. Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Stadtgericht, nachstehende hieselbst belegene Grundstücke, als:

- 1) das hieselbst in der Vorderstraße sub No. 49 belegene Wohnhaus der Wittve des Schuhmachermeister Peters, an den Schuhmachermeister Crispin,
 - 2) der Wittve des Schlächtermeister Frädenhagen hieselbst in der Hauptstraße sub No. 79 belegene Wohnhaus, nicht weniger 3 Scheffel Aussaaf Land, an den Schuhmachermeister Destreich,
- gerichtlich vor, und abgelassen werden; welches hiedurch unter der Verwarnung bekannt gemacht wird, das nach Ablauf dieses Termins, Niemand weiter mit seinen etwanigen An- und Widerspruch dagegen werde gehört werden. Neumary den 1. Septbr. 1815.

Königl. Preuss. Stadtgerichte.

Mühlen-Verkauf u. s. w.

Ich bin willens, meine die sogenannte bey Gollnow belegene Unter-Krohn-Mühle aus freier Hand zu verkaufen

fen. Diefelbe beſtehet aus 2 Mablgängen, 1 Brauengang nebt 8 Stampfen und Drehſchlag, das Wohnhaus beſtehet aus 3 Stuben nebt Kammern, Keller und Küche, einer Scheune nebt Vieh- und Pferdestall und einer Wagenremiſe, einen Garten hinter dem Hauſe, von 25 Scheffel Luſſat Land, frey Bau- und Brennholz. Kaufliebhaber können ſich bey mir melden und Handlung prägen. Bollnow den 4ten Sept. 1815. Strehlow.

Auctionen auſſerhalb Stettin.

Den 3ten October d. J. Vormittags 10 Uhr, ſollen in der Gerichtskube zu Ferdinandshoff:

- 1) ſechs große fetze Schweine,
 - 2) ſieben Faſelſchweine,
 - 3) eine Sau,
 - 4) acht Fäſel,
 - 5) eine Kuh,
 - 6) eine 14-jährige Stute,
 - 7) mehrere Ackergeräth und zwey Schiefswagen,
 - 8) 27½ Ellen blau gemüſelte Leinwand,
- öffentlich an den Meißbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden; welches hiemit Kaufliebhabern bekant gemacht wird. Heckeründe den 3ten September 1815.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Juſtizamt Heckeründe. Dickmann.

Der Mobilia-Nachlaß des zu Rügenwalde verſtorbenen Juſti-Commiſſionraths Henning, an Uhren, Gold und Silbergeschir, Porcelain, Glas, Zinn, Kupfer ic., Leinwand und Betten, Nreubies und Hausgeräth, Kleidungsſtücken, juriftiſchen Büchern, Kupferſtichen und einem Vieh, ſoll im Termin den 16ten October c. und in den folgenden Tagen, zu Rügenwalde in der Wohnung des Verſtorbenen ſub No. 102 öffentlich und meiſtbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden; welches Kaufſtücken zur öffentlichen Nachricht und Einſichtung dient. Schlage den 15ten September 1815.

Der Land- und Stadtrichter Ohlert, im Auftrage.

Bekanntmachung.

Eine große neue weiß angeſtrichene, mit Eiſſ eiferne ſchwarzen Bänden verſehene, ſtarke Erctonne, welche einen Fuß hoch und im Boden Vier Fuß mißt, oben aber zu einem Fuß im Durchmeſſer ſich zuwezt, iſt den 5. September c. bey Mönchhuth bey ſtarcken Sturm weggetrieben. Da dieſelbe wahrſcheinlich nach dem Preußiſchen Wall hin verſchlagen und dorten geborgen worden; ſo erſucht man, da an deren Wiedererlangung ſehr gelegen iſt, um baldige Nachricht und erbietet ſich gerne zu einem angemessenen Vergeltorn. Straßand den 10ten September 1815. Bezardere zur Haſen-Kammer.

Zu verkaufen.

Fünfsig Stück ſpaniſche Schaafe und 200 Stück theils etw. 6 veredelte, theils grobe Schaafe von verſchiedenem Alter, von ſtarcker Natur und im beſten Stande, ſollen in Cummerow verkauft werden. Käufer wollen ſich deshalb gefälligſt an den dortigen Inſpector Prieds wenden. Cummerow bey Rathe den 12. Septbr. 1815.

v. Bülow.

Schiffs-Verkauf ic.

Das im Wolgauer Haſen liegende Jaſchiff, die Hoffnung genannt, laut ſchwediſchem Paßbrieſ 24½ Laſten groß, ſoll mit dem dabey befindlichen Inventario und Schiffsboot unter der Hand zu einem ſehr billigen Preiſe

verkauft werden. Liebhaber hiezu haben ſich bey dem Herrn Loosien-Inſpector Brauer in Wolgaſt zu melden.

Zu verauktioniren in Stettin.

Eine Seehandlungs-Obligation über 1000 Rthlr. und zwey Zinſſcheine, ein jeder über 179 Rthlr. 12 Gr., ſollen in Termin den 2ten October Vormittags um 10 Uhr, im dieſigen Stadtrichte an den Meißbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden. Stettin den 1ſten September 1815.

Königl. Preuß. Stadtrichter.

Sonnabend den 23ten dieſes, Nachmittags 3 Uhr, ſoll über 22 Waſſen Joh. Albrächſch Auction abgehalten werden, bey Aug. Dode, Spiekerſtraße No. 71.

Ein ganz vollſtändiger, dauerhafter, moderer Kutſch- und Reiſewagen ſoll am Sonnabend den 23ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, gegen baare Zahlung in Courant an den Meißbietenden verkauft werden; woju ſich Kaufliebhaber einfinden mögen, im Hauſe Schulenſtraße No. 339.

In dem unter No. 315. und 16. in der Kleinen Wapenſtraße gelegenen Hauſe, werde ich am 25ten d. M. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, folgende ſehr gute Sachen, als: Glas, Porcelain, Zinn, Kupfer, Meſſing, Blech und Eiſen, Leinwand und Betten, Kleidungsſtücke, und allerlei Neuweib und Hausgeräth, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meißbietenden verkaufen. Stettin den 20ſten September 1815. Diechhoff.

Auction von Brettern.

In der Dornick nahe an dem Königl. Salzſpeicher ſtehet eine Parthei Bretter, die von einem Schuppen abgebrochen worden, und zum Bau ſowohl als zum Verdecken auf die Ockerfäbne brauchbar ſind, zu deren Verkauf ſt auf den 26ten dieſes Monats Vormittags um 9 Uhr, der Termin angeſetzt worden; woju Käufer an dem gedachten Orte ſich einfinden und bey dem Königl. Proviandamt vor dem beſtgen Geiſtlich zu melden belieben wollen. Stettin den 11. Septbr. 1815.

Königl. Preuß. Proviand- und Fourageamt.

Am Mittwoch den 4ten October dieſes Jahres, Vormittags 9 Uhr, ſollen in dem dieſigen Königl. Magazin, eine Portie alter Säcke, theils für Papiermüller, theils für Handſpinnereyen brauchbar, auch verſchiedene Utensilien und Gewächſchalen öffentlich an den Meißbietenden, gegen baare Zahlung in Courant, verkauft werden. Käufer belieben ſich bey unterzeichneten Orte vor dem Heiligen-Geiſt-Thor zu melden. Stettin den 19. September 1815.

Königl. Preuß. Proviand- und Fourage-Amt.

Zu verkaufen in Stettin.

Keinen eändliſchen Arroz, Porriquer, Laback in Kollerz engl. Süßbrotten, ruffi. Zucker, Buedos-Aoreſsbäute, haben zu billigen Preiſen zu verkaufen; auch können mit einer Parthei Caſſate und Rebena-Weine aufwarten. Stettin den 20ten September 1815.

Loſſmann & Barandon.

Ganz neue ſchöne voll. Herlinge ſind jetzt das 2/3 a 2 Kr. 10 Gr. und einzeln das Stück a 2 Gr. und 1/2 Gr. nach Verſchiedenheit der Größe zu haben, bey Dorek am Schloß.

Sehr guter Holl. Vollenberg, so wie auch Jützländischer, in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, nebst neuen Surin. Rosinen, weißen Juchten und gesortene Pfefferkörner, sind billigst zu haben, bey
Postart & Zübner.

Guten alten Futterhafer verkaufe ich billig.
Phil. Regen, Hünerbeinerstraße No. 1088.

Eine Partie Regenschirme — verschiedener Größe —
biete ich zu einem billigen Verkauf an.
Friedrich Nebenhäuser, kleine Papenstraße.

Beste neue holländische Heringe in ganzen Tonnen und
kleinen Gebinden, sehr billigst zu haben, bei
J. G. Weidner, in der Frauenstraße.

Neunaugen und frische Aukern bey
S. Ch. Wulff, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Starke Bodendielen und Tischlerbretter
bei Friedrich Nebenhäuser,
kleine Papenstraße No. 317.

Gepreßter Caviar à Pfd. 10 Groschen.
Kleine Papenstraße No. 317.

Frisch geräucherter Lachs, und Neunaugen bey
C. Hornelius, Louisenstraße.

Eyderstädtischen Käse, à H. 2½ Gr., Stockfisch und
Schollen, bey
J. G. Dahr,
Mittwochsstraße No. 1068.

Salz- und Pfeffergurken, bey
W. Pfarr,
Münchenstraße No. 596.

Kaffnade und Melis-Zucker, feinen und mittel Coffee
in großen und kleinen Partheen zu den billigsten Prei-
sen, bey
Franz Heinrich Michaelis,
Rohmarkt No. 721.

Sehr guter neuer holländ. Hering, ächte holländ. Wa-
ter, in Gefäßen von circa 54 H. Netto, à H. 21 Groschen
Münze, in einzelnen Pfunden zu 12 Gr. Münze, sowie
auch guten fetten Emdener Käse, à H. 4 Gr. Münze, ver-
kauft J. G. Minow in der Schulzenstraße No. 206.

Rohe Wobolier schwere und mittlere Ochsenhäute, wie
auch verfertigte beste Sorte deutsches und wildes
Sohlleder, sind zu billigsten Preisen in großen und klei-
nen Partheen zu haben, bey
Gebrüder Heymann,
große Laßadie No. 211.

In dem Hause No. 26 am Heumarkt ist ein Spind von
Mahagoniholz, Magdeburger Stein gut und verschiedene
Sachen zu verkaufen.

Auf der hiesigen Oberstadt bey den Kömial. Salz-
Magazinen, steht ein alter Oberlahn, der noch in gutem
Stand ist, aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige
können deshalb bey dem Salzwärter Merke daselbst
das nähere erfahren.

Den Verkäufer einer Drehorgel von Mahagony, die
4 Wägen hat und 40 Stücke spielt, zeigt gefälligst die
Zeitungs-Expedition an.

Gasthof, zu verkaufen oder zu vermietthen.
Da das geschehene Gebot für den auf der Laßadie be-
legenden Gasthof, der goldene Stern genannt, nicht das
angenommen werden können, so ist ein neuer Termin auf

Mittwoch den 27ten dieses, Vormittags um 11 Uhr, im
Hause No. 721 am Rohmarkt angesetzt, in welchem besag-
ter Gasthof dem Meistbietenden entweder verkauft oder
vermietet werden soll.

Zu vermietthen in Steettin.

Eine Stube mit Meubel nebst Aufwartung ist zum 1sten
October oder November oberhalb der Schulstraße No.
143 zu vermietthen.

In meinem Hause in der Frauenstraße ist die zweite
Etage von einer Stube nebst Alkoven zu vermietthen.
Witwe Lüden.

Bekanntmachungen.

Der Schiffer Johann Kähler aus Wolgast, Führer des
Jagdschiffes die Hoffnung, 20 blesige Commerceseston
groß, hat von seinem Mittheber, dem Schiffer Friedrich
Stelter aus Regenorth, die dem letztern zugehörige Hälfte
dieses Schiffes nebst Inventarium gekauft, und sollen die
Kapfgelder hiersfür den 12ten October d. J., bey mir
Endes Unterschriften ausgereicht werden. Dies wird
mit Bewilligung beider Etheitsherren öffentlich bekannt ge-
macht, damit Widersprüche oberechtigte vor dem genannten
Termin, mich mit ihren Anprüchen bekannt machen könn-
ten. Steettin den 12ten September 1815.

J. C. J. Secker, Schiffmüller.

Harlemmer Blumen-Zwiebeln.

Als: gefüllte und einfache Hyacinthen, Taceten,
Tulpen, Narcissen, Ranunkeln, Trissen, Crocus, Jonquillen
und Lilien verkauft billigst.
W. Frauendorf,
Heumarkt No. 137.

Ich habe einen bedeutenden Transport ganz vorzüg-
licher mit Gewürz eingemachte Neunaugen in Commis-
sion erhalten, und verkaufe solche in Ein Schockfäßel als
auch einzeln zum billigen Preis.

J. C. Niesler, am Berlinerthor.

Es wird in einem guten Hause eine anständige Person
gesucht, welche gut Nähen und Plätten kann, auch die
Küche versteht, so daß sie einer unerfahrenen Köchin An-
leitung geben kann. Wer diese Eigenschaften besitzt und
gute Zeugnisse aufweisen hat, kann sich eines sehr guten
Lohns und gute Behandlung gewärtigen. Nähere Nach-
richt in der Zeitungs-Expedition.

Eine Frau von gesetztem Jahren, welche schon lange
conditionirt, wünscht gleich oder zu Michaeli in einer
Wirtschaft auf dem Lande oder in der Stadt ihre Arbeit
kommen zu finden. Das Nähere hierüber wird hiesige
Zeitungs-Expedition ertheilen.

Holländischer Vollenberg in Tonnen und kleinen Gebin-
den sehr billig bey
Carl Gotthagen.

Zwey Reichthaler Cour. Besorgung
nebst Ersatzung der Kosten, wer ein am 16ten d. M. auf
dem Wege nach Damm verlaufenen schwarzen Hundshund,
welcher vermuthlich aufgegriffen worden, in der Mannheims-
straße in Steettin No. 475 abliefern. Er ist vorzüglich
kenntlich, weil er kastirt, halb geschoren, eine weiße Brust
und vier weiße Füße hat, und nur französisch Reden ver-
steht. Einen Thaler Courant demjenigen, welcher hier-
von bestimmte Auskunft geben kann.